



Sabina Sagmeister



**SÜßES,
SONST GIBT'S SAURES,
KLEINE MISSY!**



Mit Illustrationen von Katya Mo



e. weber

Copyright © 2026 E. Weber Verlag GmbH

www.eweber.at

Illustrationen: Katya Mo

Symbole: AdobeStock/Sense (Spinne mit Netz), AdobeStock/dwaood (Halloween-Symbole), AdobeStock/EvaLinda (Vorsatz, Nachsatz)

Lektorat: Kirsten Bürger

Layout: Kirsten Bürger

Druck: Rötzer Druck, Eisenstadt

ISBN: 978-3-85253-856-3

Sämtliche Handlungen und Personen sind frei erfunden. Eventuelle Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind nicht beabsichtigt.

Herstellerinformation:

E. Weber Verlag GmbH

Sankt-Rochus-Straße 25

7000 Eisenstadt

Österreich

office@eweber.at

Inhaltsverzeichnis

Die verlassene Villa	Seite 4
Der steinerne Hund	Seite 12
Die Suche geht weiter	Seite 20
Nichts wie nach Hause	Seite 28
Die Erklärung	Seite 36
Quiz	Seite 44





Die VERLASSENE Villa

Heute ist **Halloween** und es sind viele Leute in schaurig-schönen Verkleidungen unterwegs.

Plötzlich saust eine schwarze **KATZE** aus einem Vorgarten auf den Gehweg. Direkt vor die Füße von vier Kindern. Die Katze **pfaucht** und stellt ihre Haare auf. Dann läuft sie davon. Bevor Bastian seine Hündin Missy zurückhalten kann, rennt sie hinterher.

„Missy, **stopp**! Nicht dort rein!“, schreit ihr Bastians Schwester Ida erschrocken nach. Doch schon verschwindet Missy im Garten einer alten **Villa**. Ihre Freunde Lenny und Paul starren Missy nach.

„Na **super**“, bemerkt Lenny dann.

„Mir nach“, sagt Bastian. „Wir holen sie zurück!“





„Noch zwei Häuser, dann hätten wir den **Rekord** von letztem Jahr erreicht!“, ruft Paul und keucht.

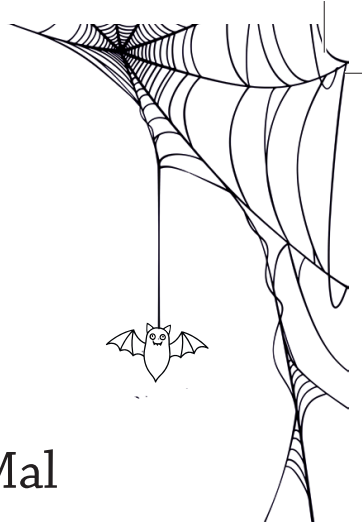
„Ach, es ist ja bald Abend und wir haben doch schon genug **SÜßIGKEITEN** gesammelt“, antwortet Ida neben ihm.

Die Villa liegt am Ende der **Straße**. Das große Haus sieht verlassen und dunkel aus. Der Garten ist verwildert und die Fenster sind teilweise kaputt. Als die Kinder dort ankommen, ist weder von Missy noch von der Katze etwas zu sehen. Langsam wird der **Wind** stärker und schlägt das rostige **GARTENTOR** auf und zu.

„Pass auf, Bastian“, sorgt sich Ida, „dass du dir nicht wehtust oder dein neues **Zombiekostüm** zerreißt.“

„Alles gut. Wer weiß, wie Missys Vampir-kostüm nach dieser Verfolgungsjagd aussieht.“ Bastian grinst.





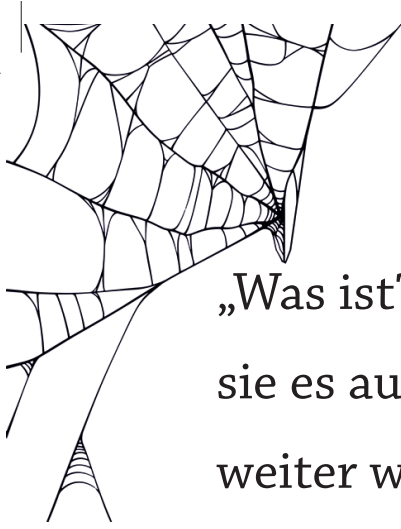
Ida richtet sich ihren Hexenhut und folgt Bastian in den Garten. Geist Lenny und **Skelett** Paul folgen ihr. Doch mit einem Mal bleiben alle wie angewurzelt stehen. Zwischen den Büschen ragen Statuen aus Stein hervor. Sie sind von **Moos** überwachsen und teilweise abgeschlagen. Plötzlich erhellt ein Blitz den Garten. Ida hält sich die Augen zu. „Ich hasse **Gewitter**“, murmelt sie.

„Das ist richtig gruselig“, haucht Paul.

Zaghaft geht die kleine **Gruppe** weiter.

„Wo bitte ist Missy?“, flüstert Lenny und sieht sich um. Doch in der **DUNKELHEIT** kann er zwischen den Sträuchern und dem hochgewachsenen Gras nichts entdecken. Da hilft auch das **Mondlicht** nicht. Es lässt die Steinfiguren nur noch unheimlicher aussehen. Auf einmal ist ein Schrei zu hören. Es ist Bastian.





„Was ist?!“, brüllt Ida **panisch**. Und dann sieht sie es auch. Bastian steht ein paar Meter weiter wie entgeistert vor einer **STATUE**.

„Der, das, da da ...“, stammelt Bastian.

„... sieht aus wie du“, beendet Ida den Satz und schluckt.

„Wow“, sagt Lenny, „ein **Doppelgänger**. Ja, sowas gibts wirklich.“

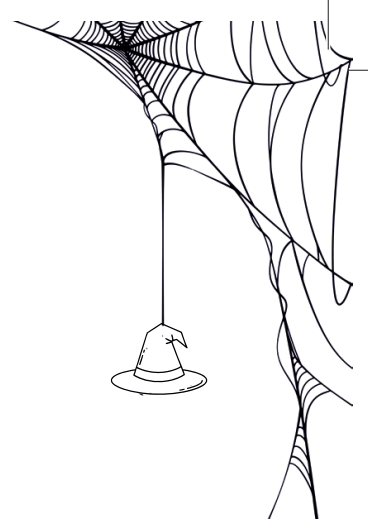
„Schaut mal auf die Tafel: Jakob Reinhardt“, meint Bastian.

„Onkel Theo heißt auch Reinhardt“, überlegt Ida. Danach **schiebt** sie die Zweige eines Strauchs beiseite. Dahinter kommt eine kleine Hundestatue zum **VORSCHEN**.

„Sehr seltsam“, bemerkt Ida.

„Das wird ja immer **gruseliger**“, stellt Paul fest. „Sieht aus wie Missy.“





DER STEINERNE HUND

„Miau.“

Bastian **reißt** den Kopf herum. „Komm zum lieben Bastian. Miez, miez, miez.“

Die schwarze **KATZE** huscht schnell an ihnen vorbei. Sie schlüpft durch ein zerbrochenes Fenster hinein ins Haus.

„Ob Missy vielleicht auch ...“, Lenny ist noch nicht mit dem Satz fertig, da hören sie auch schon ein **Bellen**.

„Boa. Nicht auch noch das!“, ruft Bastian. „Wir könnten jetzt alle zuhause sitzen, das **Flackern** der **KERZE** in unserem geschnitzten Kürbis beobachten und die gesammelten Süßigkeiten essen.“

„Wir müssen Oma und Opa **Bescheid** geben. Die warten mit dem Essen auf uns.“





Und **Sorgen** werden sie sich auch machen, wenn wir nicht nach Hause kommen“, stellt Ida fest.

„Voll“, stimmt ihr Bastian zu. „Ich freue mich schon so auf Oma Lottes grüne **SCHNITZEL** und die lila **Pommes**. Nicht zu vergessen den Gurkensalat mit den schwarzen **Gummispingen**.“

„Ja. Sehr cool, dass wir dieses Halloween bei euch eingeladen sind“, gibt Lenny zu. Paul schleckt sich die **LIPPEN** ab und nickt.

„Leute, wir dürfen aber nicht ohne Missy heimkommen. Das können wir Opa Poldi nicht antun“, erinnert Ida. „Also los! Zwischendurch versuche ich, Oma und Opa **anzurufen**. Und vielleicht können wir im Haus auch die Sache mit den Statuen klären.“

